

Entwicklung, Auftrag und Angebote der

# Familienbildung

im DRK Kreisverband Bremen e.V.



**Deutsches Rotes Kreuz**   
Kreisverband Bremen e.V.



## Im Spannungsfeld

»Kein Mensch darf verloren gehen« – und dies gilt ganz besonders für Kinder und Jugendliche. Aus diesem Grund gehört nach der DRK Vizepräsidentin, Donata Freifrau Schenk zu Schweinsberg, die Förderung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu den Kernaufgaben des DRK<sup>1</sup>.

Gesellschaftlicher Wertewandel, Verdichtung der Arbeit, Armutsrisiken, Individualisierung der Lebensformen oder auch unterschiedliche kulturelle Hintergründe charakterisieren das Spannungsfeld, innerhalb dessen sich die Familienbildung immer wieder neu verorten muss. Und die Lebenswirklichkeit von Familien besteht längst nicht mehr nur aus der klassischen Vater-Mutter-Kind-Familie – vielmehr sind Ein-Eltern-, Stief-Eltern-, Patchwork- oder Regenbogenfamilien vermehrt anzutreffen; ebenso wie Kinder, Jugendliche und Familien mit Fluchterfahrungen und Migrationshintergrund.

## Zurück in die Zukunft

Die Schwierigkeiten, mit denen insbesondere Kinder und Jugendliche aus zugewanderten Familien zu tun haben, wurden im DRK Kreisverband Bremen e.V. schon vor rund 30 Jahren erkannt<sup>2</sup>. Damals wurde mit dem Programm »HIPPY« – Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters – der Grundstein für die Familienbildung gelegt. Das in Israel entwickelte Programm wurde erstmals in Bremen vom DRK Kreisverband Bremen e.V. angeboten und bot Eltern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, ihre Kinder auf einen erfolgreichen Schulstart vorzubereiten.

Das Besondere an »HIPPY« ist, dass die Mütter oder Väter ihre Kinder mit Hilfe der programmeigenen Materialien<sup>3</sup> selbst fördern und das Programm überwiegend zu Hause stattfindet. Der teilnehmende Elternteil wird alle zwei Wochen von einer Mitarbeiterin aufgesucht und das Aktivitätsheft für die kommende Woche im Rollenspiel eingeübt.

Die Mutter oder der Vater wird so auf die Rolle als Lehrer\*in vorbereitet und führt die spielerischen Übungen dann täglich etwa 15 Minuten mit dem Kind durch. Ein beabsichtigter Nebeneffekt von »HIPPY« ist, dass auch die Eltern mit der Sprache vertraut werden. Mittlerweile werden 14 »HIPPY«-Gruppen in verschiedenen Stadt- und Ortsteilen von Bremen erfolgreich durchgeführt. »Integrationshilfeprogramme«, »PEKiP«-Kurse (Prager-Eltern-Kind-Programm) und auch andere Eltern-Kind-Kurse traten rasch hinzu, um Eltern in ihren Aufgaben zu unterstützen.

## Der Auftrag

Familienbildung soll die Familie stärken, unterstützt Eltern und Familien bei der Erziehung ihrer Kinder, zeigt Perspektiven für das Zusammenleben auf und bietet Familien Orientierungshilfen für die Bewältigung ihres Alltages an. Es geht insbesondere um

- + die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz,
- + die Förderung positiver familiärer Beziehungen,
- + die Förderung unterstützender Netzwerke sowie um
- + die Sicherung des Kindeswohls und die Förderung der kindlichen Entwicklung<sup>4</sup>.

Die Rechtsgrundlage der Familienbildung ist in erster Linie der § 16 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG/SGB VIII), der die »Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie« als Ziel benennt.

Das Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung (BGB § 1632) sowie das Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG §§ 1 und 2) sind ebenfalls wichtige Grundlagen, die das KJHG ergänzen.

Nach dem Gesetz soll Familienbildung präventiv wirken, alle Eltern erreichen und helfen, fürsorgliche Angebote der Jugendhilfe zu vermeiden<sup>5</sup>. In der Umsetzungspraxis wird dieser Auftrag mitunter sehr weit gefasst, sodass beispielsweise auch Angebote der Erwachsenenbildung in die Familienbildung hinreichen. Dahinter steht die Erkenntnis, dass Familienbildung Vielfalt braucht, »um für möglichst viele Eltern attraktiv zu sein.«<sup>6</sup>

## Die Angebote

In den letzten 30 Jahren hat die Familienbildung im DRK Kreisverband Bremen e.V. einen enormen Ausbau erlebt. Dabei hat sich ein Arbeitsschwerpunkt herauskristallisiert: die Arbeit mit werdenden und jungen Familien. Gerade für diese Familien stellen sich – häufig auch aufgrund mangelnder Vorbilder – viele Fragen zu einer optimalen Unterstützung ihrer Kinder. Und es besteht ein großer Bedarf: »So wünschen sich über 53 % der unter 30-jährigen mehr Angebote, die sie in der Erziehung ihrer Kinder begleiten.«<sup>7</sup>

Im DRK Kreisverband Bremen e.V. werden aktuell acht Familienbildungsprogramme angeboten. Mit dem »familiennetz bremen« besteht zudem eine eigene Anlauf- und Infostelle für Familienbildung, die neben den Angeboten des DRK Kreisverbandes Bremen e.V. auch stadtweit zu Familienbildungs- und Unterstützungsprogrammen informiert. An der Einrichtung »PiB« (Pflegekinder in Bremen), die einerseits Kinder in Pflegefamilien vermittelt und andererseits Pflegeeltern unterstützt und fortbildet, ist der DRK Kreisverband Bremen e.V. als Gesellschafter beteiligt.



**Deutsches Rotes Kreuz**   
Kreisverband Bremen e.V.



## HIPPY

Das Programm HIPPY markiert den konzeptionellen Start der Familienbildung im DRK Kreisverband Bremen e.V. im Jahr 1986. Das Programm war damals einzigartig in Deutschland und richtet sich – wie oben schon beschrieben – an Eltern mit Migrationshintergrund, die ihre Kinder auf einen guten und erfolgreichen Schulstart vorbereiten wollen. Mit dem Programm werden eben nicht nur die Kinder erreicht, sondern auch die Eltern. Mit der praktischen Umsetzung von HIPPY wurde 1992 begonnen.

### HIPPY auf einen Blick:

#### Alter der Kinder:

Vier Jahre bis Schulstart

#### Zielgruppe:

Familien mit Migrationshintergrund mit Vorschulkindern

#### Durchführungsdauer:

2 Jahre, 30 Programmwochen pro Schuljahr

#### Gruppentreffen:

bis zu 14 Treffen im Schuljahr

#### Hausbesuche:

bis zu 16 im Schuljahr

#### Material:

Bücher, Aktivitätshefte, Formen, Schreib- und Bastelsachen

#### Kontakt:

Telefon 0421 988 825 15  
hippy@drk-bremen.de  
drk-bremen.de



## PEKiP – Prager-Eltern-Kind-Programm

Etwa zeitgleich mit der Einführung von HIPPY startete das »Prager-Eltern-Kind-Programm« (PEKiP) im DRK Kreisverband Bremen e.V. Das Programm wurde in den 1970er Jahren entwickelt und ist ein Konzept für die Gruppenarbeit der Eltern mit ihren Kindern im ersten Lebensjahr. Im Rahmen von Krabbelgruppen wird der Prozess des Zueinanderfindens zwischen Eltern und Kind unterstützt; es wird auf die Wahrnehmung und Begleitung der Babys sowie einen Erfahrungsaustausch der Eltern Wert gelegt.

### PEKiP auf einen Blick:

#### Alter der Kinder:

etwa ab zwei Monate

#### Hausbesuche:

keine

#### Durchführungsdauer:

im ersten Lebensjahr des Babys

#### Material:

Spielanregungen, Spielzeug

#### Zielgruppe:

Familie, Mütter, Väter, Kinder

#### Kontakt:

Telefon 0421 3403 130  
gross@drk-bremen.de  
drk-bremen.de

#### Gruppentreffen:

3 Kursblöcke à 10 Kurswochen zu jeweils 1,5 Stunden wöchentlich



## Opstapje

Das Programm »Opstapje« wird seit 2001 vom DRK Kreisverband Bremen e.V. angeboten. Dieses aus den Niederlanden stammende Programm stärkt die Eltern-Kind-Beziehung, fördert die Erziehungskompetenzen der Eltern, stimuliert die Ressourcen der Familie und bietet Kindern Lernerfahrungen in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen.

Das Programm dauert eineinhalb Jahre und besteht aus Hausbesuchen und Gruppentreffen. Die Familie wird regelmäßig von einer geschulten Mitarbeiterin besucht. Mit Hilfe von Informationen, Spielideen und Anregungen wird den Eltern vermittelt, wie sie die Beziehung zu ihrem Kind intensivieren, Spielmöglichkeiten in Alltagssituationen gestalten und die Entwicklung ihres Kindes gezielt begleiten können.

### Opstapje auf einen Blick:

**Alter der Kinder:**

18 Monate bis 3 Jahre

**Hausbesuche:**

bis zu 45

**Durchführungsdauer:**

18 Monate

**Material:**

Spielanregungen, Spielzeug, Bücher

**Zielgruppe:**

Familie, Mütter, Väter, Kinder

**Kontakt:**

Telefon 0421-417 499 77

opstapje@drk-bremen.de

drk-bremen.de

**Gruppentreffen:**

bis zu 30

## Opstapje Baby

Seit 2016 wird das eigenständige Programm »Opstapje Baby« vorgehalten. Das Programm ist für Eltern mit Kleinkindern im Alter von sechs bis 18 Monaten gedacht und besteht auch aus Hausbesuchen und Gruppentreffen. Es verbessert die Qualität der Interaktion zwischen Eltern und Kindern, fördert die Bindung und bietet in allen zentralen Entwicklungsbereichen Anregungen für entwicklungsförderndes elterliches Verhalten.

### Opstapje Baby auf einen Blick:

**Alter der Kinder:**

6 Monate bis 18 Monate

**Hausbesuche:**

bis zu 40

**Durchführungsdauer:**

12 Monate

**Material:**

Spielanregungen, Spielzeug

**Zielgruppe:**

Familie, Mütter, Väter, Kinder

**Kontakt:**

Telefon 0421 417 499 77

opstapje@drk-bremen.de

drk-bremen.de

**Gruppentreffen:**

bis zu 20



## Pro Kind



»Pro Kind« ist ein erprobtes Hausbesuchsprogramm der Stiftung Pro Kind für erstgebärende Schwangere. Es wird seit 2007 im DRK Kreisverband e.V. durchgeführt.

Pro Kind ist ein freiwilliges und präventives Angebot. Familienbegleiterinnen, Hebammen, mit einer Zusatzausbildung zur Familienhebamme, besuchen die Familien vom zweiten Drittel der Schwangerschaft bis zum zweiten Geburtstag des Kindes. Das Ziel ist die Verbesserung der Entwicklungschancen von Kindern und ihren Familien. Die Förderung von Bindung und Feinfühligkeit stehen dabei im Zentrum.

Von Anfang an lernen werdende Eltern die Sprache ihres Babys kennen. Sie erhalten alltagsnahe Anregungen was sie tun können, damit sich ihr Kind sicher fühlt und sich gut entwickelt. Sie und ihre Familien werden motiviert, Perspektiven für sich und ihre Lebenssituation selbst zu entwickeln. Durch das Aufzeigen von bereits vorhandenen Stärken wird das Vertrauen in ihre Fähigkeiten aufgebaut.

### Pro Kind auf einen Blick:

**Alter der Kinder:**

Ab der Schwangerschaft

**Durchführungsdauer:**

bis zum 2. Geburtstag des Kindes

**Zielgruppe:**

Familie, Mütter, Väter, Kinder

**Gruppentreffen:**

keine

**Hausbesuche:**

in der Regel 14-tägig, zu Beginn und nach der Wochenbettzeit wöchentlich

**Material:**

NEST-Leitfäden in leicht verständlicher Sprache, FELIKS Modul – Anregungen zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung und der kindlichen Entwicklung

**Kontakt:**

Telefon 0421 960 365 0  
prokind@drk-bremen.de  
drk-bremen.de



## Elba

»Elba«, seit 2008 im DRK Kreisverband Bremen e.V., ist ein Gruppenangebot für Familien mit Kindern ab der achten Lebenswoche und wurde nach Erkenntnissen der Bindungs- und Kleinkindpsychologie im Jahr 1999 vom Deutschen Roten Kreuz konzipiert. »Elba« zielt auf eine intensive Gemeinsamkeit zwischen Eltern und Kindern ab, vermittelt Spielanregungen, schafft Elternkontakte und Erfahrungsaustausch zu wichtigen Themen.

### Elba auf einen Blick:

**Alter der Kinder:**

etwa ab zwei Monate

**Durchführungsdauer:**

bis zu 30 Monaten

**Zielgruppe:**

Familie, Mütter, Väter, Kinder

**Gruppentreffen:**

bis zu 4 Kursblöcke mit jeweils 10 Treffen à 1,5 Stunden wöchentlich

**Hausbesuche:**

keine

**Material:**

Spielanregungen, Spielzeug

**Kontakt:**

Telefon 0421 3403 130  
gross@drk-bremen.de  
drk-bremen.de

## Wellcome

Seit 2009 wird »Wellcome – Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt« im DRK Kreisverband Bremen e.V. angeboten. »Wellcome« ist moderne und ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe für alle Familien, die im ersten Jahr nach der Geburt eines Kindes keine familiäre Unterstützung haben. So kommen die Ehrenamtlichen an ein bis zwei Tagen in der Woche für einige Stunden nach Hause und entlasten ganz praktisch im Alltag: Zum Beispiel wird der Säugling betreut, während die Eltern sich ausruhen, es wird mit den Geschwisterkindern gespielt oder bei einem Arztbesuch begleitet.

### Wellcome auf einen Blick:

**Alter der Kinder:**

nach der Geburt

**Durchführungsdauer:**

bis zu einem Jahr

**Zielgruppe:**

Familie, Mütter, Väter, Kinder

**Gruppentreffen:**

keine

**Hausbesuche:**

bis zu zwei Mal pro Woche

**Material:**

Spielanregungen, Spielzeug, Bücher

**Kontakt:**

Telefon 0421 417 499 77

bremen@wellcome-online.de

drk-bremen.de



## Frühberatungsstelle Mitte

2013 rief der DRK Kreisverband Bremen e.V. die »Frühberatungsstelle Mitte« ins Leben. Die Frühberatung richtet sich an Schwangere und Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren, sowie deren Familienangehörige, Freunde und Fachkräfte die mit Kleinkindern arbeiten.

Zum einen können in der Beratungsstelle Informationen erhalten, zum anderen kostenfreie und anonyme Beratung in Anspruch genommen werden. Zudem erfüllt sie eine Wegweiserfunktion und macht auf weitere Unterstützungsmaßnahmen aufmerksam. Hauptthemen in der Frühberatungsstelle sind neben der Stärkung der elterlichen Ressourcen wie auch der intuitiven elterlichen Kompetenzen, die Stabilisierung der Eltern-Kind-Interaktion und -Beziehung sowie die Förderung der Annahme von weiteren Hilfeangeboten.

Ein Angebot der Beratungsstelle ist die entwicklungspsychologische Beratung (EPB). Durch eine videogestützte Begleitung wird die elterliche Feinfühligkeit und Selbstwirksamkeit gefördert und die Bindung zwischen Eltern und Kind gestärkt. Die Frühberatungsstelle bietet Einzelberatung, Gruppenangebote und offene Treffs an.

### Frühberatungsstelle Mitte auf einen Blick:

**Alter der Kinder:**

Ab der Schwangerschaft

**Durchführungsdauer:**

bis zum dritten Geburtstag des Kindes

**Zielgruppe:**

Familie, Mütter, Väter, Kinder und Fachkräfte

**Gruppentreffen:**

möglich

**Hausbesuche:**

möglich

**Material:**

Spielanregungen, Spielzeug, Bücher

**Kontakt:**

Telefon 0421 960 365 15

fruehberatung.mitte@drk-bremen.de  
drk-bremen.de

## familiennetz bremen

Familienfreundlichkeit sichtbar machen: Das »familiennetz bremen« macht alle Unterstützungsangebote für Familien aus der Stadt Bremen unter [familiennetz-bremen.de](http://familiennetz-bremen.de) systematisch abrufbar – für Familien und Fachkräfte. Von der Schwangerschaft bis hin zur Demenz, von der Hausaufgabenhilfe bis zur Erziehungsberatung – die vielfältigen Programme und Angebote dienen der Unterstützung und Erleichterung des Familienalltages. Damit bietet das »familiennetz bremen« einen gesamtstädtischen Überblick über alle Familienbildungsprogramme (z. B. Hippy, Pekip, Wellcome), Fachveranstaltungen (z. B. Vorträge, Workshops), familienfreundliche Orte und Treffpunkte u. v. a. m.

Über das »familiennetz bremen« besteht die Möglichkeit, sich zu informieren und neutral und unabhängig beraten zu lassen. Die Servicestelle versteht sich als Bindeglied zwischen Familien, Behörden und Ämtern sowie Einrichtungen und Trägern.

Unter dem Motto »Wissen was wir haben, d'rüber reden was wir brauchen« verfolgt das familiennetz bremen gesellschaftliche Fragestellungen und regt mit verschiedenen Projekten Beteiligungsprozesse an.

Seit 2015 gehört das »familiennetz bremen« zum DRK Kreisverband Bremen e.V.

### familiennetz bremen auf einen Blick:

**Alter der Kinder:**

Ab der Schwangerschaft

**Hausbesuche:**

keine

**Durchführungsdauer:**

keine

**Material:**

»Willkommen in der Familie«-Paket für Eltern von Neugeborenen in der Stadt Bremen (dt., engl., arab.), Familien-Merkzettel (monatlich) u. a. m.

**Zielgruppe:**

Allgemein Familienmitglieder, insbesondere Eltern; Interessierte und Fachkräfte

**Kontakt:**

Telefon 0421 790 89 18

[info@familiennetz-bremen.de](mailto:info@familiennetz-bremen.de)

[familiennetz-bremen.de](http://familiennetz-bremen.de)

## Zukunft gestalten

Die Angebote der Familienbildung des DRK Kreisverbandes Bremen e.V. sind weitestgehend in einem Bereich zusammengefasst: den Kinder- und Familienhilfen. Dieser Bereich ist in den letzten 30 Jahren deutlich an Personal und öffentlicher Präsenz gewachsen, so finden sich die Familienbildungsprogramme des DRK Kreisverbandes Bremen e.V. in nahezu allen Bremer Stadtteilen wieder.

Die erfolgreiche Entwicklung und Durchführung der Familienbildungsprogramme im DRK Kreisverband Bremen e.V. hat viel mit dem eigenen Selbstverständnis zu tun, das auf den sieben Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes beruht: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Diese Grundsätze stehen seit den 1920er Jahren für eine fundamentale Orientierung, die auch die Familienbildung inspiriert und leitet<sup>8</sup>. Im Alltag sind diese Grundsätze immer wieder herunterzubrechen auf Bedarfe von Eltern und Familien, die sich in vielfältigen Fragen zum Zusammenleben, zu Trennung und Scheidung, zur Erziehung, zum Umgang mit Institutionen, sei es Kindergarten, Schule oder Amt oder in Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zeigen.

Um Zukunft zu gestalten, bedarf es an Orientierung. Und an einer Richtung. Im DRK Kreisverband Bremen e.V. stehen die Eltern und Familien mit ihren Wünschen, Hoffnungen und Nöten im Mittelpunkt. Ihre Stärkung sowie der Schutz von Kindern und Jugendlichen sind das Ziel.





## Fußnoten

- <sup>1</sup> Freifrau Schenck zu Schweinsberg, D., Geleitwort. In: Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat, 2011, Mit gebündelten Kräften in die Zukunft. Rahmenkonzeption der DRK-Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Kurzversion, Berlin, S. 5
- <sup>2</sup> Für die Rekonstruktion des Verlaufs ist dem ehemaligen Geschäftsführer (bis 31.07.16) des DRK Kreisverbandes Bremen e.V., Jürgen Höptner, zu danken.
- <sup>3</sup> Die Programmmaterialien stammen von IMPULS Deutschland Stiftung e.V.
- <sup>4</sup> Vgl. Deutsches Rotes Kreuz e.V., 2012, Familienbildung im DRK – eine Handreichung für die Praxis. Berlin. Bremer Bündnis Kinderschutz & Prävention, 2012, Rahmenkonzept Stadtgemeinde Bremen. Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen. Anlage 4
- <sup>5</sup> Rollik, H., 2007, Die Rolle der Familienbildung in Deutschland – vom Rückblick zum Ausblick –. In: Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung mit dem DRK Landesverband Sachsen-Anhalt: »Familienbildung – Luxusgut oder Kernbereich präventiver Jugendhilfe«, 02. Mai 2007 in Halle Freie Hansestadt Bremen, 2003, Kinder-, Jugend- und Familienbericht. Familienbildung in Bremen, S. 61 f.
- <sup>6</sup> Mühling, T. und A. Smolka, 2007, Wie informieren sich bayerische Eltern über erziehungs- und familienbezogene Themen? Ergebnisse der ifb-Elternbefragung zur Familienbildung 2006. ifb-Materialien 5/2007, Bamberg, S. 68
- <sup>7</sup> Rollik, H., 2007, S. 21
- <sup>8</sup> Deutsches Rotes Kreuz e.V., 2016, Umsetzung der Rotkreuz- und Rothalbmond-Grundsätze in DRK-Kindertageseinrichtungen, Berlin

## Notizen

## Impressum

### Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Bremen e.V.  
Wachmannstraße 9  
28209 Bremen

### Verantwortlich

Gerhard Behlau, Geschäftsführer

### Kontakt

Peter Niehoff, Bereichsleiter Kinder-  
und Familienhilfen

Fotos © fotolia.de:  
Antonioguillem, Kzenon, pikselstock,  
pololia, Rawpixel.com, santypan,  
timonko, Zffoto





**Deutsches Rotes Kreuz**   
Kreisverband Bremen e.V.

Wachmannstraße 9  
28209 Bremen